

8. März 2021

Nochmals an den Gesamtbundesrat

In der Zwischenzeit sollten Sie mich kennen, also schenke ich mir eine Vorstellung. Ich habe Sie gewarnt, dass diese Briefe möglicherweise höchstwahrscheinlich eventuell voraussichtlich mutieren könnten. Ich habe noch einiges in der Pipeline, das ich Ihnen noch mitteilen muss. Und die Rheintaler-Brief-Mutation ist nicht zu unterschätzen.

Was mich am meisten freut ist die Tatsache, dass ich Ihnen ungeschminkt sagen darf, was ich denke und was viele, sehr viele Menschen in der Bevölkerung auch denken, es aber nicht sagen dürfen.

Ich muss meine Klappe nicht halten, weil ich Angst haben müsste, meinen Job zu verlieren wie Markus Häni, Lehrer an der Kantonsschule Wohlen. Das ist Diktatur in Reinkultur. Dieser Lehrer setzt sich öffentlich für die Kinder und Jugendlichen ein und schon ist er den Job los. Oder Dr. Andreas Heisler aus Ebikon, der sich für seine Patienten einsetzt und sich kritisch über die Corona-Massnahmen äussert. Praxis geschlossen, per sofort. Das sind nicht die Einzigen, denen das so geht. Sobald man öffentlich Kritik an der Corona-Hysterie und dem blinden Aktionismus des ach so hochgelobten Bundesrates übt, ist man weg vom Fenster. Bitte sofort alle mundtot machen, die dieses Regime nicht mehr mittragen wollen. Überall Zensur und Willkür, sogar Hexenverbrennungen sind wieder angesagt. In der heutigen Zeit werden diese jedoch auf dem Scheiterhaufen der von Ihnen bezahlten Qualitätsmedien veranstaltet. Warum? Wenn es Ihnen nur um unsere Gesundheit geht, warum werden Andersdenkende derart diffamiert, ausgegrenzt und gar gekündigt oder mit einem Berufsverbot belegt? Warum? Das erschliesst sich mir bis heute nicht!

Nun lese ich doch tatsächlich von einem Doppelinterview von Herrn Parmelin und Frau Karin Keller-Sutter in den CH-Medien folgende Sätze:

Keller-Sutter und Parmelin halten Diktatur-Vorwurf der SVP für gefährlich

Die Regierung schlecht zu reden, bedrohe das System der Schweiz, sagten die Bundesrätin und ihr Kollege in einem Doppel-Interview zur Corona-Politik

In der Schweiz habe das Volk das letzte Wort, sagte Parmelin gegenüber den Zeitungen der CH-Media. Die Stärke der Schweiz liege in ihren Institutionen, äusserte sich ihrerseits Keller-Sutter im gleichen Doppel-Interview.

Also, wenn man den Bundesrat kritisiert, bedroht man das System der Schweiz. Welches System? Das System der Volksunterdrückung? Das System der Gesundheits-Diktatur? Bis 2019 hat sich der Bundesrat auch nicht um die Gesundheit der Bevölkerung gekümmert. Nun sollen wir um jeden Preis «geschützt» werden.

Aber der Satz

In der Schweiz hat das Volk das letzte Wort!!

ist einfach toll! Entschuldigung, ich lache immer noch. Wo hat das Volk das letzte Wort? Das muss mir Herr Guy Parmelin explizit erklären! Etwa in der Corona-Politik? Tut mir leid, aber wo und wann wurde da das Volk gefragt, ob es mit den Lockdowns, Shutdowns und wie Sie alle diese Einschränkungen nennen, einverstanden ist? Ob sie mit der Maskenpflicht einverstanden sind? Nein, Sie haben um die 200'000 Stimmen aus dem Volk schlicht ignoriert. Kritik aus dem Parlament? Wird nicht akzeptiert und einfach übergangen.

Haben Sie die inzwischen die ca. 2 Mio. Menschen, die in Kurzarbeit sind, gefragt. Haben Sie die mehreren hunderttausend Menschen, die arbeitslos sind, gefragt? Haben Sie die Kulturschaffenden, die Schausteller, die Beizer (und damit meine ich die kleinen Beizer, nicht die grossen Ketten), die Schausteller, die Messebauer, die Therapeuten und Masseur, all die kleinen KMU's, die Existenzen, die Sie vernichtet haben, gefragt? Haben Sie die Menschen, die in ihrer Verzweiflung Suizid begingen, gefragt? Haben Sie nicht! Im Gegenteil, Sie machen alle mundtot, die sich erdreisten, ihre eigene Meinung zu sagen. Sie haben den Bezug zur Basis verloren, den Bezug zum Volk. Denn Sie können die Verzweiflung dieser «Kleinen» gar nicht nachvollziehen. Sie alle, die Sie so erhaben im Elfenbeinturm sitzen, waren noch nie in finanziellen Schwierigkeiten. Sie mussten noch nie um Ihre Existenz bangen. Aber wehe, man kratzt nur ein bisschen an Ihrer Kompetenz. Kritiker werden von Ihren bezahlten «Qualitätsmedien» diffamiert, durch den Dreck gezogen, eben auf dem medialen Scheiterhaufen verbrannt. Und sollte sich das Volk wagen, gegen Ihre Massnahmen zu demonstrieren, schicken Sie Ihre Söldner – pardon, Polizei - los und lassen Ihr eigenes Volk in der «freien» Schweiz kontrollieren, wegweisen, büssen oder gar verhaften. Ist das das letzte Wort, das das Volk hat?

Herr Berset, Sie schreiben auf Ihrem FB-Profil: «Seit einem Jahr versucht der Bundesrat, mit gezielten Massnahmen den bestmöglichen Weg zu gehen, damit wir gut durch diese Krise kommen».

Gezielte Massnahmen?

Sie fällen anscheinend aus dem Bauch heraus Entscheide, die willkürlicher nicht sein könnten. Sie schliessen Ski-Terrassen, am Boden sitzend essen und trinken auf diesen Ski-Terrassen ist aber erlaubt. Nur Stühle oder Bänke, die dürfen gar nicht sein.

Sie machen eine 5-Personen-Regel für zu Hause. Wenn eine Familie aus 5 Personen besteht, darf sich also keinen Besuch empfangen, ausser, man trinkt den Kaffee im Freien. Die Schweiz ist kein Hühnerstall, in dem man ganze Familien nach Guldücken isolieren und ihrer sozialen Kontakte berauben kann. Denn auch Hühner fangen an zu rebellieren, wenn man sie zu lange drangsaliert!

Restaurants sind geschlossen, aber in den Hotels kann ungeniert getafelt und genossen werden, sogar die Wellnessbereiche sind geöffnet. Das Bundeshaus-Restaurant wird kurzerhand in eine Bundeshaus-Kantine umgetauft.

5-Personen-Regel zu Hause, aber die Bordelle sind offen. Welchem kranken Hirn ist denn das entsprungen?

Wenn Sie so hirnerbrannte Regeln beschliessen, müssen Sie sich nicht fragen, warum das Volk diese nicht mehr mitträgt. Sie müssen sich eines merken: Das Volk kann denken und es merkt immer mehr, dass irgendetwas an dieser ganzen «Pandemie» nicht stimmen kann.

Gut durch diese Krise kommen?

Der Bundesrat hat am 16. März 2020 die «ausserordentliche Lage» ausgerufen und den ersten Lockdown verhängt. Diese Massnahme wurde auf der Basis eines PCR-Tests, der nicht validiert und nachweislich für Diagnose-Zwecke nicht zugelassen ist, ergriffen. Auf der Basis eines Tests, von dem der Erfinder Kary Mullis sagt:

«Mit PCR, wenn man es gut macht, kann man ziemlich alles in jedem finden.» – „Die Messung ist nicht exakt.“ – „PCR ist ein Prozess, der aus etwas eine ganze Menge macht. Es sagt Ihnen nicht, dass Sie krank sind. Und es sagt nicht, dass das Ding, das man findet, Ihnen Schaden zugefügt hätte.»

Nicht jede positiv auf das Coronavirus getestete Person ist auch ansteckend. „Wir wissen, dass Leute mit einer geringen Viruslast nicht infektiös sind“, sagt Olfert Landt, dessen Firma TIB Molbiol PCR-Tests herstellt.

Auf der Basis dieses Tests haben Sie dann eine Maskenpflicht eingeführt, anschliessend ab 22. Dezember 2020 den zweiten Lockdown angeordnet. Genau vor den Weihnachtsfeiertagen (!).

Sie haben auf der Basis dieses Tests Tausende in Quarantäne geschickt, über 150'000 Arbeitslose geschaffen, Tausende zu Sozialhilfefällen gemacht, fast 2 Mio. Arbeitnehmende in Kurzarbeit geschickt. Einfach gesagt: Sie haben die vor einem Jahr noch blühende Schweiz in den Abgrund getestet. Nun wollen Sie noch 1 Mia. an Steuergeldern für Massentests zum Fenster hinaus werfen. Wofür? Dass sich Gesunde zu Kranken testen lassen? Dass Sie mit den «positiv» Getesteten die Fallzahlen hochhalten können? Sie wissen, dass wir mit dem Grippe- oder meinetwegen Corona-Virus leben müssen, wir haben schon immer damit gelebt. Und zwar ohne Abstand, Maske und Lockdowns.

Wenn Sie nach diesem Jahr «Pandemie» die Todesfälle in Relation zu der Bevölkerung setzen, müssen selbst Sie zugeben, dass die Folgen in keinem Verhältnis stehen zu den Schäden, die Sie damit angerichtet haben. Kurz: Sie haben die Schweiz mit Ihren Massnahmen und Lockdowns zu Tode geschützt. Und das für eine «Pandemie», die nie eine war. Wie kann es eine Pandemie sein, wenn man sich erst testen muss, um festzustellen, dass man krank ist? Sie konnten diese «Pandemie» nur mit Hilfe der von Ihnen gekauften Medien durchsetzen. Und diese «Medien» haben sehr willig Ihre angst- und panikmachende Choreografie umgesetzt. Denn eines wissen wir, die «Kleinen», auch: Am besten ist ein Volk mit Angst zu regieren! Warum spielen Sie nicht einfach einmal mit offenen Karten?

Sie wären eigentlich Ihrem Arbeitgeber verpflichtet. Und ob Sie es nun gerne hören oder nicht: Der «kleine Mann» ist Ihr Arbeitgeber. Sie beziehen Ihren Lohn – pardon, so profan wollte ich es nicht sagen – Ihr Gehalt vom Steuerzahler. Demzufolge sind Sie Arbeitnehmer, vom Volk angestellt. In der freien Wirtschaft wären Angestellte, die ihre Pflicht dem Arbeitgeber gegenüber derart missbraucht hätten, schon längst entlassen worden. Und zwar fristlos! Wie ich aber im Qualitätsmedium «Blick» lese,

ist nicht der Bundesrat schuld an dieser ganzen Misere. Nein, es ist das Virus! Es ist aber nicht das Virus, es sind Ihre überzogenen Massnahmen, die diese Misere angerichtet haben.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer dieses Land, unsere schöne Schweiz, am Laufen hält? Der «kleine Mann», das Volk, von dem Sie bezahlt werden! Die arbeitende Bevölkerung, denen Sie faktisch ein Berufsverbot auferlegen, die Sie einsperren, drangsalieren, gängeln ohne Ende und die Sie bis zum Letzten kontrollieren wollen. Diese arbeitende Bevölkerung hält die Wirtschaft, wo es denn noch geht, am Laufen. Diese arbeitende Bevölkerung sagt nun: Schluss, aus, so nicht mehr! Sie wehren sich! Die kleinen KMU's, die sie zu Tausenden vernichten, wehren sich. Das Volk, das ja das letzte Wort hat, wehrt sich! Wir geben nicht auf, denn es geht um sehr viele Existenzen!

Irgendwann in näherer Zukunft werden Sie aber abtreten müssen. Ob Sie das in Ehren tun, müssen Sie selbst entscheiden. Denn wenn Sie unehrenhaft abtreten müssen, werden wir, das Volk, das das letzte Wort hat, verhindern, dass Sie für Ihre desaströse Corona-Politik noch ein Ruhegehalt beziehen. Allerdings haben Sie Ihre Schäfchen vermutlich schon längst ins Trockene gebracht.

So, nun können Sie mich teeren und federn. Wissen Sie was? Das ist mir egal. Ich habe mein Leben gelebt, habe nichts mehr zu verlieren. Im Gegensatz zu denen, die ihre persönliche Meinung nicht mehr öffentlich verkünden dürfen, ohne damit rechnen zu müssen, ihren Job zu verlieren oder auf dem medialen Scheiterhaufen verbrannt zu werden!

Zum Schluss noch ein Sprichwort:

Wehe, wenn des Volkes donnernd grollend Zorn erwachet (griech. Philosoph)

Und weil das so schön ist, gleich noch eines:

Wenn man einem Menschen verbietet, das Leben zu leben, das er für richtig hält, hat er keine andere Wahl, als ein Rebell zu werden (Nelson Mandela, 1995, Long Walk to Freedom)

Ich grüsse Sie, immer noch unfreundlich

Elisabet 